

meier K. Ewig und Tischlermeister K. Hüper. Waisenrat ist der Großkötner A. Koch.

Zu Voikum sind 4 Halbmeierhöfe, 3 Großkötner, 3 Kleinkötner, 9 Weibauer, 12 Anbauer, 14 Häuslinge. Die Staatseinkommensteuer beträgt 216 Mark.

Wittenburg ist jetzt eine Landgemeinde. Der Gemeindevorsteher ist Vollmeier G. Rodewald, die Beigeordneten Köthner H. Ewig und Weibauer H. Feuerhake. Es giebt dort außer der Domäne 2 Vollmeierhöfe, 2 Köthner, 7 Weibauer und 6 Anbauer. An Staatseinkommensteuer bezahlt Wittenburg einschließlich der Domäne 245 Mark. Waisenrat ist Anbauer und Barbier Wilhelm Habenicht.

Sorsum ist eine Landgemeinde. Der Gemeindevorsteher ist Großkötner A. Meyer, die Beigeordneten sind Köthner Aug. Lippels und Köthner Aug. Kemmemaun. Es sind daselbst 2 Halbmeier, 4 Großkötner, 17 Köthner, 10 Weibauer, 17 Anbauer, 8 Häuslinge. Die Staatseinkommensteuer beträgt 234 Mark. Waisenrat ist Großkötner Karl Gehrke. Seit Neujahr 1895 wird bei Sorsum auf dem Stoppelholze nach Kali gehohrt, und es ist Aussicht vorhanden, daß dort mit der Zeit ein Kalibergwerk entsteht. Die Bohrungen sind von einem auswärtigen Konsortium unternommen.

Für alle vier Gemeinden des Kirchspiels ist endlich auch noch ein Schiedsman angestellt. Der jetzige Schiedsman ist Domänenpächter C. Budde zu Wittenburg.



## Quellennachweis und Bemerkungen.

### Erster Teil.

1, 1. Zu „Hainholz“, „Varenburg“ vgl. D. E. Varing. Descriptio Salae principatus Calenb. ect. I, 79a. II. 57 59.

1, 2. Bodemann: Zur Gesch. d. Kl. Wülfingh. Ztschr. d. hist. Vereins für Niedersachsen S. 251 ff. — Wilh. Mitthoff: Kunstdenkmale und Altertümer. Bd. I, S. 183. ff. Hohenberg: Calenberger Urkb. VIII. Nr. 1. 3. 4. 9.

1, 3. Hohenberg: a. a. D. ff. Dr. E. Volger: Wülfingh. Regesten pp. in d. Ztschrift d. hist. V. f. N. S. Jahrg. 1861. Diese Regesten erwähnen noch eine Schenkung des Herzogs Barim von Pommern aus dem Jahre 1250, nach welcher dem Kloster Wülfinghausen die Kirche zu Piriz bei Lübrick nebst allem Zubehör geschenkt worden sein soll. Da aber von dieser Kirche niemals wieder die Rede ist, wurde die Schenkung als nicht sicher verbürgte in die Chronik nicht mit aufgenommen. B. Sostmann: Das alte Amt Calenberg; Ztsch. f. N. S. Jahrg. 1873. S. 266 ff. Zehntenwesen pp.

1, 4. H. N. Lünkel, Gesch. d. Diö. u. St. Hildes. II. 201. 666.

B. Sostmann: Chronik von Wülfingh. Ztsch. f. N. S. Jahrg. 1873, S. 201 ff.

1, 5. Das Meiste darüber ergeben die abtheilichen Registraturen des hiesigen Klosters. Ein Verzeichnis der Priorinnen und Pröpste findet sich außerdem bei E. Volger, a. a. Orte.

K. Grube: Johannes Busch. Freibg. i. Breisgau 1881.

1, 6. Visitationsprotokolle von 1548 im Archiv des Königl. Consistoriums zu Hannover. Handschrift des Corvinus. Im Allgem. vgl. auch H. Guthe: Die Lände Braunschweig und Hannover, Leseb. f. Schule und Haus, S. 157 der neuen Ausgabe von 1880.

1, 7. H. Guthe, a. a. Orte. H. N. Lünkel, Die Stiftsgebde: —

Bodemann, a. a. Orte. S. 257 ff. Register des Wülfinghäuser Propstes v. Windheim, 1553; Reg. d. Joachim Felker von 1642; Reg. des Amtmanns Andreas Eckhardt, 1625.

II. Registratur der klösterlichen Abtei, Verzeichnis der Amtleute. Meierbriefe in Eldagsen und Heltensen. Hinsichtlich der Klosterforst vgl. Varing, a. a. D.

### Zweiter Teil.

I. B. Sostmann, d. alte Amt Calenb. a. a. D. S. 286—287.

G. Gulhe, a. a. „Binie.“

II. Leibnitz: Script. Her. Brunsv. II, 808. 488.

Zeitschrift d. hist. V. f. N. S. 1872, S. 34 ff. Adelheid von Wassel. N. Vaterl. Archiv. 1828. S. 123 ff.

III. Leibe, a. a. D. II, 880. N. Vat. Archiv 1823, S. 261 ff., 1824, II S. 265 ff. 1828 I, S. 128 ff. Ztschr. d. hist. Ver. f. N. S. 1873, 260 ff., Säcularisirung.

K. Grube; a. a. D., Johannes Busch. Varing, a. a. D. II, 64. 131.

IV. Ztschr. d. hist. Ver. f. Nieder-Sachsen 1873, 260 ff. 286 f. Erbregister des Amtmanns Wiesenhavern 1666, im Königl. Staatsarchiv zu Hannover. Hannov. Magazin 1792 Stück 27. 1794 St. 8. Annalen der niedersächs. Landwirtschaft I, St. 2 S. 409. Vieles findet sich im Archiv der Königl. Regier. zu Hannover und auf dem Domänen-Rentamt daselbst. Hinsichtlich der Neubauern vgl. Wittenburger Neceß vom 18. Juni 1836.

### Dritter Teil.

I. Zu den kirchl. Gebäuden, vergl. Mithoff, a. a. D. I, S. 180, 183, 14, 169. Verzeichnis der Prediger, vgl. Lagerbuch für die Kirche und die Bemerkungen des Pastor Bauer, Vater, auf den ersten Seiten des ältesten Kirchenbuchs. Die meisten Notizen finden sich aber in den Consistorialakten zu Hannover, sowie auch in der Wülsinghäuser Pfarrregistratur und in den kirchlichen Rechnungen und Armenrechnungen. Vergl. auch Ablösungswerk der Pfarre, 1880.

II. Akten über Einführungen und Verpflichtungen der Schullehrer, im Schularchiv der Pfarre.

Die in Absicht gewesene Gründung einer eigenen Schule zu Wittenburg, nachzulesen im Kammerberichte des Oberkommiff. Westfeld vom 24. Oktober 1796, im Archiv der Königl. Regierung zu Hannover.

III. Erkundigungen bei den Gemeinderäthen, sowie Nachrichten, welche sich in Gemeinderrechnungen finden.



## Versuch

einer poetischen Darstellung der 3 Haupteпоchen der  
Geschichte Wittenburgs.

### I. Die Ritterburg.

1. Hoch oben im prächtigen Rittersaal  
Der Wittenburger Feste  
Da sitzen Grafen beim üppigen Mahl  
Und zechen auf das Beste:  
Es dampfen die Schüsseln, es perlet der Wein,  
Der Jubel konnte nicht größer sein.

2. Sie schmausen von erbeutetem Gut,  
Sie trinken voll Behagen  
Des Kaufmanns edles Nebenblut,  
Das mitgeführt die Wagen.  
Es stehen im Burghof in langen Reih'n,  
Die heut wollten auf der Messe sein.

3. Graf Arnold, der Alte, schaut freudig drein,  
Nachdem er das Mahl hat beendet,  
Spricht dann: Ihr Freunde, wie schön schmeckt der Wein,  
Den der Überfall uns hat gespendet!  
Noch leben die Ritter, hoch lebe das Glück,  
Das uns gebracht hat solch Beutesstück.

4. Verkünden will ich euch lustige Mähr  
Vom Herzog, die ich empfangen;  
„Wir sollen nicht rauben und plündern mehr,  
Sonst würden wir gehangen!“  
Mag kommen der Herzog, wir stehen bereit  
Und freuen uns sehr auf den herrlichen Streit!

5. „Wer gleicht wohl uns Rittern, den Herren im Land,  
In Harnisch gehüllt, hoch zu Rosse?  
Sind wir auch geächtet, sind wir auch gebannt,  
Droht man uns mit Beil und Profosse:  
Die Kraft liegt im Schwerte, die Stärke im Speiß;  
Wohl dem, der stets auf die Faust sich verließ!

6. So ruft er, sein Auge glüht trotzig wild,  
Die Hand greift nach dem Schwerte,  
Drauf sprechen die Märdern wuterfüllt:  
„Laß sehen, wer das uns verwehrte!  
Wir bleiben dabei, ja wir schwören es auch:  
Das ist des Ritters Recht und Brauch!“

7. Doch plötzlich verstummet der Worte Gebraus,  
Das Schwertergeklirr in dem Saale,  
Und stille wird es im ganzen Haus,  
Auch das Gläserklingen beim Mahle:  
Des Türmers Horn tönt 3 mal an,  
Ein Zeichen, daß Fremde der Beste nah'n.

8. Die Botschaft erschallt: „Ihr Ritter und Herrn,  
Es giebt ein lustiges Jagen,  
Den Herold sehe ich in der Fern'  
Und seine Reihe Wagen;  
Geharnischte reiten nebenher,  
Dieweil die Ladung ist kostbar und schwer.“

9. Kaum hört es der Graf, da gebietet zur Stell'  
Den Rittern er und den Knappen:  
„Wohlauf ihr Freunde, bewaffnet euch schnell,  
Laßt uns dann besteigen die Klappen.  
Ob Gerold sich uns auch stellet zur Wehr,  
Wer zwingen ihn doch samt dem ganzen Heer.“

10. Nicht lange währt es da sprangen durchs Thor  
Die Ritter und Reißigen alle,  
Doch nur bis zum Hohlweg reiten sie vor,  
Bis Gerold geh' in die Falle  
Dort vor der steilen Bergeswand  
Ganz nahe tritt an des Baches Rand.

11. Und sich, es gelingt! voll Sicherheit  
Läßt er sich nicht raten noch sagen,  
Vertrauend auf das starke Geleit,  
Das vorgeht und nachfolgt den Wagen;  
Er dachte nicht, daß auf bewaldeten Rand  
Graf Arnold mit seinen Rittern stand.

12. Jetzt sind sie im Hohlweg, durch Peitschenknall  
Treibt Gerold die Rosse zum Eilen,  
Da löst sich ein Felsblock mit krachenden Fall,  
Und zwingt den Zug zum Verweilen,  
Ein „Halt!“ ertönt, nicht weiter mehr!  
„Geht Wagen und Rosse und Ladung her!“

13. Der Kaufherr ergrimmt, verstört ist sein Blick,  
Noth färben sich ihm die Wangen!  
„Zweiwilling“ laß ich kein einziges Stück,  
Ich trotz' solchem Verlangen.  
Beliebt euch der Kampf, ich nehme ihn an,  
Doch laßt uns sechten auf offenem Plan!“

14. Da naht der Helfer zur rechten Stund,  
Der Herzog, die Nacht zu vollstrecken  
Von den Höhen herab, heraus aus dem Grund  
Erscheinen die kühnen Recken:  
Die Schwerter blitzen die Funken sprüh'n:  
Drauf kann der Kaufmann vorüber ziehn. — — —

15. Es ritten zur Burg nur im Schutze der Nacht  
Der Herzog und seine Mannen,  
Sie zogen durchs Holz hin leise und sachl  
Um auch das Burgschloß zu bannen.  
Der Wächter, meinend, der Graf zieh heran,  
Hat selber Thor ihnen aufgethan.

16. So fiel das Schloß in des Herzogs Hand,  
Der ließ einen Befehl ergehen.  
„Die Zinnen gestürzt, die Gebäude verbrannt,  
Daß keine Mauer bleib' stehen!  
Sie machen auch Wall und Graben durch;  
Das ist das Ende der Ritterburg.“

## II. Das Kloster.

1. Höch! ein Glöcklein, hörst du's klingen  
Dort, wo einst der Ritteraal?  
Untermischt mit frommen Beten  
Dringt's herab von Berg zu Thal!

2. Was hat dies wohl zu bedeuten  
Hier an diesem stillen Ort?  
Jenes einsam stille klingen,  
Singen und Gebeteswort?

3. Eine Frau im Witwenkleide  
Hat ein Bethaus hier gebaut,  
Denn sie trauert um den Gatten,  
Der ihr einst ward angetraut.

4. Mheyd ist's, des Grafen Witwe,  
Aus erlauchtigem Geschlecht,  
Das der Herzog hat verderbet,  
Weil es brach das Ritterrecht.

5. Einen Klausner hat gesehet  
Sie ins Dratorium,  
Daß er büße, sing und bete  
Ave und das Te Deum.

6. Gerhard heist der fromme Pater,  
Ist ein Greis im Silberhaar;  
Die Gestalt ist sehr gebeuget,  
Denn sie zählt an 100 Jahr.

7. Eben tönt die Resperglocke  
Die den Greis zur Hora ruft,  
Drauf gedenket bei dem Beten  
Er der Ritter in der Gruft:

8. „Gott“, so spricht er, „Gott erhöre,  
Mein Gebet nimm gnädig an,  
ekDe zu in deiner Liebe,  
Was hier Unrecht ist gethan!

9. Gnade laß sie Alle finden,  
Die hier einst gewesen sind,  
Vergilt nicht die Missethaten,  
Zeig dich väterlich gesinnt!

10. Willst du mein Gebet erhören,  
So laß mich ein Zeichen sehn;  
Laß an diesem Sündenorte  
Dermaleinst ein Kloster stehn!

11. Da erscheint ihm ein Gesichte:  
Überstrahlt von Glorienschein  
Ein Gebäude hoch und prächtig  
Fest gefügt aus Holz und Stein!

12. Eine unsichtbare Stimme  
Ruft: „So wirde hernachmals sein,  
Was du siehst, es ist das Kloster,  
Überstrahlt von Heiligenschein.“

13. Nicht will Gott der Sünd gedenken  
Von den Vätern einst gesehn,  
Wo die Ritterburg gestanden  
Soll ein heiliges Kloster stehn!“

14. Drauf fällt tot der Greis zu Boden,  
Als sein Sehnen war gestillt.  
Wie im Bilde ers gesehen,  
Hat es später sich erfüllt! — — —

15. Klosterglocken hört man schallen,  
Laute dringen an das Ohr:  
„Herr, dich wollen wir stets loben,  
Singt der Augustinerchor.“

### III. Das evangelisch-lutherische Kirchdorf.

1. Erklingen ist ein frischer Klang  
Gleich einer Nachtigallen Sang  
Im ganzen deutschen Lande.  
Im Geisterfrühling zog herein  
Von Wittenberg bis an den Rhein,  
Gelöst sind alle Bande.

2. Das Licht bricht durch, der Morgen tagt,  
Der Hutten singt: „Ich hab's gewagt,  
Den Teufel in Rom zu necken!“  
Und Luther, dieser teutsche Mann,  
Steht da und sinnet, wie er kann  
Das neue Leben wecken.

3. Und brausend dringts von Ort zu Ort:  
„Wir wollen haben Gottes Wort  
Und Luthers reine Lehren;  
Droht auch der Papst mit seinem Bann,  
So kehren wir uns nicht daran,  
Man soll's uns doch gewähren!“

4. Wie ein Gewitter spinn't sich fort,  
Wald blizt es da, bald blizt es dort,  
Es donnert an allen Ecken.  
Und siehe, vor der Geistesmacht,  
Wie vor dem Licht die dunkle Nacht,  
Muß Rom die Waffen strecken.

5. Auch in dem alten Sachsenland,  
Wo Calenberg, die Feste stand,  
Da brennt des Geistesfeuer.  
Die edle Fürstin schickt daher  
Corvinum mit der neuen Lehr  
Und spricht: „Das Wort sei euer!“

6. Auch in dem Kloster Wittenburg  
Kommt jener Reformator durch,  
Das Licht dort anzuzünden;  
Und aus dem Samen wird ein Baum,  
Wie man im ganzen Land wohl kaum  
Mag seinesgleichen finden.

7. Am Sonntag bei der Glocken Klang  
Da rüsten sich zum Kirchengang  
Die Dörfer in traurem Vereine.  
Die Orgel braust zu Gottes Ehr,  
Gepredigt wird nach Luthers Lehr  
Der lauschenden Gemeinde.

8. Gebet erschallt: „Ein feste Burg  
Sei du, o Gott, für Wittenburg,  
Sein gute Wehr und Waffen.  
Gieb uns auch unser täglich Brot  
Und hilf uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen.“

9. „Erhalt uns rein dein heilig Wort  
Und steure aller Feinde Mord,  
Bewahr die Sakramente.  
Gieb Frieden, wehre allem Streit,  
Beschüße Kirch' und Obrigkeit  
Und alle Regimente.“

10. „Gieb Segen zu der Menschen Fleiß,  
Zur Ernte, wenn die Saaten weiß,  
Gieb gnädiglich Gelingen.  
Laß alles wohl im Hause stehn,  
Die Knechte, Mägde sitzsam gehn,  
Und laß uns Alle singen.“

11. „Was Gott an uns gewendet hat  
Und seine süße Wunderthat;  
Gar teuer hat ers erworben.  
Er nimmt sich unsrer herzlich an,  
Thut mehr, als man erzählen kann:  
Sonst wären wir verdorben!“

12. So schließt das Fest, die Leute gehn,  
Doch bleibt ein Kreis von Männern stehn  
Bei einer hohen Linde  
Hart an der Klostermauer Wand,  
Den Wittenburgern wohlbekannt,  
Manch Name schmückt die Linde.



13. Und sieh, ein Mann, ein Silbergreis,  
Der auch die alten Zeiten weiß,  
Spricht zu der ganzen Runde:  
„Wißt, unsrer Kluren schönen Pracht,  
Des Deutschen Volkes starken Macht  
Liegt Luthers Werk zu Grunde:

14. Drum werde Luther laut gerühmt,  
Weil deutsch er fühlte, wie es ziemt  
Dem Christ und deutschen Manne.  
Befreit hat er von Tyrannei,  
Von Blindheit uns, von Heuchelei  
Und Romas schwerem Banne.

15. „So freut euch dankbar dieser Zeit,  
Da uns erspart bleibt manches Leid,  
Nicht Räuber auf uns lauern.  
Wir sind auch keine Leibeigene mehr,  
Der Kaiser schützt uns Gut und Ehr,  
Die Ehre freier Bauern.“



## Verzeichnis

derjenigen Einwohner des Kirchspiels, welche Exemplare dieser  
Chronik käuflich erworben haben, in alphabetischer Reihenfolge.

### A. Kloster.

1. Sämtliche Mitglieder des Konvents.
2. Fräulein Marie Meyer, Gesellschafterin.
3. Frau Woldenhaar, geb. Jacobshagen.

### B. Gemeinde Wülfsinghausen.

4. Heinrich Vartens, Lehrer und Küster.
5. Adolf Bethmann, Gärtner.
6. Heinrich Bicker, Schmiedemeister.
7. Heinrich Eicke, Hofmeister.
8. August Feuerhake, Schafmeister.
9. Theodor Künfhaus, Aufseher.
10. Adolf Grahlmann.
11. Heinrich Hausmann, Arbeiter.
12. Heinrich Ilse, Arbeiter.
13. H. Jacobs, Schmied.
14. Karl Kloth, Gärtnerlehrling.
15. Karl Lehnhoff, Kirchenvorsteher.
16. H. Lücke, Ökonomiebesorger.
17. Konrad Meyer, Schweinemeister.
18. Wilhelm Möhrs, Mühlenpächter.
19. Friedrich Namuth, Gespannmeister.
20. Andreas Nietz, Hofverwalter.
21. Konrad Nürnberg, Arbeiter.
22. Otto Peters, königl. Revierförster.
23. Heinrich Reupke, Molkereipächter.
24. Heinrich Schmidt, Stellmacher.
25. Karl Sohnemann, Klostergutspächter.
26. Heinrich Stöter, Kirchenvorsteher.

- 27. Heinrich Poff, Arbeiter.
- 28. August Wendt, Arbeiter.
- 29. Christian Wunram, Schmiedemeister.

C. Gemeinde Boikum.

- 30. Heinrich Mves, Gemeindevorsteher.
- 31. Heinrich Bauer, Vorarbeiter.
- 32. Konrad Bauer, Anbauer.
- 33. Wilhelm Deicke, Knecht.
- 34. Konrad Ewig, Halbmeier.
- 35. Fräulein Luise Ewig.
- 36. Heinrich Gieselmann, Halbmeier.
- 37. Heinrich Gübel, Weibauer.
- 38. August Gülke, Weibauer.
- 39. Frik Hamroth, Anbauer.
- 40. Karl Hüper, Tischlermeister.
- 41. Friedrich Kab, Knecht.
- 42. Eberhard Kreipe, Halbmeier.
- 43. August Krelh.
- 44. August Koch, Großkötner.
- 45. Friedrich Meyer.
- 46. Wilhelm Muff, Halbmeier.
- 47. Karl Pflüger, Großkötner und Gastwirt.
- 48. Karl Pape, Gärtner.
- 49. Karl Beck, Arbeiter.
- 50. Ernst Schmidt, Anbauer.
- 51. Witwe Weber.
- 52. Luise Behmann.
- 53. Friedrich Wickbold, Lehrer.
- 54. Heinrich Ziegenbein, Weibauer.

D. Gemeinde Wittenburg.

- 55. Emil Budde, Domänenpächter.
- 56. S. Durose, Anbauer.
- 57. H. Deiters, Kötner.
- 58. Heinrich Ewig, Kötner.
- 59. Heinrich Feuerhale, Weibauer.
- 60. Karl Feuerhale.
- 61. Karl Habenicht, Weibauer.
- 62. Frik Habenicht, Anbauer.
- 63. Wilhelm Habenicht, Barbier.
- 64. Karoline Habenicht, Witwe des Weibauers W. Habenicht.

- 65. Heinrich Hunze, Weibauer.
- 66. E. Heitmüller, Weibauer und Gastwirt.
- 67. Gustav Niehoff, Weibauer.
- 68. Friedrich Pape, Weibauer.
- 69. Friedrich Wolters, Häusling.
- 70. Heinrich Wismer.
- 71. Friedrich Ziegenmeyer, Vollmeier.

E. Gemeinde Sorsum.

- 72. Heinrich Achterkirche, Kötner.
- 73. Christian Bathmer, Tischlermeister.
- 74. Ernst Barmann, "
- 75. Konrad Beckmann, Anbauer.
- 76. Heinrich Bierbaum, Kötner.
- 77. Heinrich Blume sen., Maurer.
- 78. Heinrich Blume jun., "
- 79. Karl Blume, Anbauer.
- 80. Friedrich Blumenberg, Arbeiter.
- 81. Konrad Brinkmann, Kötner.
- 82. Karl Brumotte, "
- 83. Konrad Budde, Arbeiter.
- 84. Friedrich Budde, Mitenteiler.
- 85. Friedrich Bursje, Kötner.
- 86. Wilhelmine Dreier, Witwe.
- 87. August Ebeling, Anbauer.
- 88. Karl Gehrke, Großkötner.
- 89. Wilhelm Gesterling, Arbeiter.
- 90. Friedrich Grimpe, Kötner.
- 91. August Haller, "
- 92. Heinrich Hilmer, " Nr. 24.
- 93. Heinrich Hilmer jun., "
- 94. Heinrich Hölcher, Schäfer.
- 95. Hermann Korte, Halbmeier.
- 96. Heinrich Krelh, Arbeiter.
- 97. Wilhelmine Lampe Witwe.
- 98. August Lehnhoff, Maurer.
- 99. Heinrich Lehdorff.
- 100. Julius Landsberg, Weibauer.
- 101. Heinrich Lindhorst, Lehrer und Küster.
- 102. August Lippels, Kötner.
- 103. Georg Lippels, Weibauer.
- 104. Witwe Lippels.

105. Heinrich Lippels, Maurer.
106. Heinrich Mangel, Maurermeister, wohnhaft Hannover,  
Kohlrauschstr. 15.
107. Karl Mangel.
108. Ernst Mangel, Maurermeister.
109. Friedrich Meyer, Köthner.
110. August Meyer, Großköthner.
111. Heinrich Meyer, Anbauer,
112. Heinrich Möhle,
113. August Nothvogel, Maurer.
114. Heinrich Nothvogel, Borarbeiter.
115. Konrad Olfers, Schuhmachermeister.
116. Friedrich Pappel, Köthner.
117. Heinrich Pappel, Maurer.
118. Heinrich Pappel, Weibauer.
119. Luise Pappel, Witwe
120. Friedrich Pape, Bahnwärter.
121. Konrad Peters, Stellmachermeister.
122. August Pflüger, Bahnwärter.
123. Witwe Pflüger, Hebamme a. D.
124. Friedrich Rennemann.
125. August Rennemann, Köthner.
126. Friedrich Schaper, Köthner Nr. 15.
127. Ferdinand Schiermann, Köthner.
126. Fritz Stöter, Bahnarbeiter.
129. Fritz Struß, Köthner.
130. Fritz Struß, Maurermeister in Hannover.
131. August Struß, Weibauer.
132. Heinrich Thies, Gastwirt.
133. Friedrich Weiberg, Anbauer.
134. Witwe des Halbmeiers Wintel.
135. Heinrich Wirges.
136. Konrad Wöbbekind, Anbauer.

E. Auswärtige.

137. Heinrich Meine, Schachmeister, Röllfen.
138. Wilhelm Lockemann, Briefträger, Eldagsen.